

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
Band: - (1965)
Heft: 67

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten : 20 Jahre Keramikfreunde der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten

20 Jahre Keramikfreunde der Schweiz

Rückblick auf das zweite Jahrzehnt

Am 9. Juni 1965 kann der Verein der Keramik-Freunde der Schweiz sein 20jähriges Bestehen feiern. Dazu ziemt es sich, eine Rückschau auf die fruchtbare Tätigkeit des Vereines zu geben, dessen Aufgaben sich von vereinsinternen Anlässen bis zu grossen Veranstaltungen und Vorträgen von allgemeinem Interesse erstrecken.

Die Gründung, die ersten Erfolge, den Aufschwung zum 300 Mitglieder zählenden Verein hat Herr Dr. S. Ducret in dem Artikel «10 Jahre Freunde der Schweizer Keramik» (Mitteilungsblatt Nr. 30/31, März 1955) festgehalten, so dass wir uns mit der Chronik des zweiten Dezenniums befassen wollen.

An der *10. ordentlichen Vereinsversammlung* am 26. Juni 1955 in Basel traten der bisherige Präsident, Herr W. Buchecker, und der Vizepräsident, Herr Prof. Dr. Bouffard, von ihren Ämtern zurück. Die Versammlung nahm unter der Verdankung der geleisteten Dienste Kenntnis von diesen Rücktritten und wählte Dr. Marcel Nyffeler, Zürich, zum Präsidenten und Fräulein Dr. med. Maria Felchlin, Olten, zur Vizepräsidentin. Der weitere Vorstand, bestehend aus den Herren W. Lüthy, Basel (Kassier), P. Schnyder von Wartensee, Luzern (Sekretär), und den Beisitzern, stellte sich für eine neue Amtsperiode zur Verfügung. Der Kassabericht schloss mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 2951.60 ab.

Als Redaktoren des Mitteilungsblattes zeichneten weiterhin die Herren Dr. S. Ducret, Zürich, Paul Schnyder von Wartensee, Luzern, und Walter A. Staehelin, Bern.

Hauptereignis des Jahres war zweifellos die Jubiläumstagung vom 10./11. September 1954 in Zürich. Der imposante Auftakt vollzog sich im Zürcher Schauspielhaus vor über 150 Mitgliedern und geladenen Gästen. Die Ansprachen hielten der Direktor des Zürcher Kunsthauses, Herr Dr. Wehrli, und Herr Dr. Ducret über die Ausstellung «Kunst des 18. Jahrhunderts» im Kunsthaus. Sie wurde durch Herrn Dr. Nyffeler angeregt und fast durchwegs von den Sammlern des Vereines beschickt. In prächtigen Vitrinen standen nebeneinander Meisterwerke der berühmten Modelleure und Maler der grossen und kleinen

Porzellanmanufakturen und vermittelten den zahlreichen Besuchern einen Überblick über eine Kunstsparte des 18. Jahrhunderts, die der grossen Öffentlichkeit damals im wesentlichen unbekannt war.

Auch noch im Rahmen der grossen Ausstellung war das Mitteilungsblatt Nr. 34 vom April 1956 gestaltet, in dem Ralph Wark, Hendersonville, N.C., USA, dem Leser Leben und Werk von Adam Friedrich Löwenfinck, einem der bedeutendsten deutschen Porzellan- und Fayencemaler des 18. Jahrhunderts, vor Augen führte. Eine Serie vorzüglicher Abbildungen begleiteten die gut fundierten Ausführungen, die bei Sammlern und Fachleuten ein nachhaltiges Echo hervorriefen.

An Pfingsten 1956 reisten an die 60 Mitglieder unter der bewährten Leitung von Herrn Dr. Dietschi nach Burgund, wo sie in Dijon Altstadt, Herzogspalais und Museum besuchten. Am folgenden Tag besichtigten sie einige Schlösser der Côte d'Or, in Beaune das berühmte Spital und zur Stärkung der Geister den ebenso renommierten Weinkeller der Herren Bichot Père et Fils. Bereits am Montagabend, für die meisten viel zu schnell, endete diese Kunst- und Gastronomieexkursion wieder am Ausgangsort in Basel.

Am 30. September 1956 genehmigte die Mitgliederversammlung im Bad Attisholz die neuen Statuten der Gesellschaft «Keramikfreunde der Schweiz». Sie wählte in Anerkennung der hohen Verdienste um die keramische Forschung Herrn Dr. S. Ducret und die Ceramica-Stiftung, Basel, zu Ehrenmitgliedern. Anschliessend folgte ein Vortrag von Prof. Liverani «Maioliche faentine nel Museo Internazionale delle Ceramiche di Faenza» und eine Besichtigung des Schlosses Blumenstein.

Die *11. ordentliche Vereinsversammlung* wurde am 5. Mai 1957 in Schönenwerd abgehalten. Vorstand und Redaktion erklärten sich bis auf Herrn W. A. Staehelin, Bern, der wegen anderseitiger Beanspruchung zurücktrat, bereit, die Geschäfte weiterzuführen. Der Präsident, Herr Dr. Nyffeler, konnte viel Erfreuliches berichten, so unter anderem den Beitrag der Ceramica-Stiftung an Druck und Herausgabe der Mitteilungsblätter sowie den Anstieg der Mitglieder auf 354.

Die Herbstfahrt vom 5. bis 8. Oktober 1957 führte über 70 Teilnehmer nach Bayern, wo sie unter der Führung Herrn Dr. Dietschis das Kloster Weingarten, Ulm und die berühmte Kunststadt Augsburg besuchten. Die folgenden Tage galten Münchens Porzellansammlung im Bayerischen Nationalmuseum, der Gemäldegalerie der Alten Pinakothek und der Residenz und Manufaktur Nymphenburg. An den dazwischenliegenden Essen pflegten die Schweizer fruchtbaren Gedankenaustausch mit den deutschen Keramikfreunden, die zur gleichen Zeit ihre Herbstversammlung abhielten. Den Abschluss der harmonisch verlaufenen Exkursion bildete auf der Heimreise die Besichtigung der grossartigen, barocken Klosteranlage von Ottobeuren.

Wenige Wochen später erlitt der Verein einen schweren Verlust, als am 23. Dezember sein Präsident, Dr. Marcel Nyffeler, an den Folgen einer Operation starb. Obwohl ihm nur zweieinhalb Jahre in diesem Amt vergönnt waren, führte er den Verein einer hohen Blüte entgegen. Nach aussen repräsentierte er ihn mit seiner einmaligen Sammlung aufs beste und sorgte für die finanzielle Sicherstellung des Mitteilungsblattes. Von Keramikfreunden aus nah und fern trafen Beileidsschreiben ein, und eine grosse Gemeinde trauerte um seinen viel zu frühen Heimgang.

Noch ganz unter dem Eindruck des Hinschiedes von Dr. Nyffeler stand die *12. ordentliche Generalversammlung* vom 4. Mai 1958 in St. Gallen. Sie wurde von Dr. S. Ducret, dem Ehrenpräsidenten, und Fräulein Dr. M. Felchlin geleitet. Sie konnten viel Schönes berichten, so die auf 391 angestiegene Mitgliederzahl und die im In- und Ausland grosses Lob hervorgerufene Spezialausgabe über Joh. Gregor Höroldt, deren Kosten von der Stiftung Ceramica getragen wurden. Der Sitz des Präsidenten blieb vorderhand vakant, während sich beinahe alle Vorstandsmitglieder bereit erklärten, ein weiteres Jahr im Amt zu bleiben. Ein Vortrag von Dr. Ducret über die «keramische Diagnose» und eine Besichtigung der keramischen Abteilung des Historischen Museums St. Gallen mit Prof. Edelman umrahmten die Tagung.

85 Mitglieder und 13 Gäste folgten nach der Herbstversammlung in der «Meisen» in Zürich den Referaten von Otto Walcha, Meissen: «Geschichte und Bestand des Meissner Werkarchivs» und B. Krisztinkovich, Budapest: «Beziehung zwischen den Winterthurer Fayencen und den Habanern des 16. und 17. Jahrhunderts». Da den beiden Referenten von ihren Regierungen die Ausreise nicht gestattet wurde, las ein Schauspieler die Manuskripte. Den Ausklang der Versammlung bildeten Besichtigungen der Porzellan- und Fayencebestände der «Meisen» und des Landesmuseums und anschliessend der Besuch auf Schloss Au als Gäste von Frau Schulthess-Bodmer.

Ausnahmsweise wurde die *13. ordentliche Generalversammlung* am 17. Mai 1959 auf der Pfingstfahrt ins Rhein-

land abgehalten. Aus der Mitte der etwa 100 Anwesenden wurde Herr Dietrich Sammet, Zürich, zum Präsidenten gewählt. Vorstand und Redaktion wurden für eine weitere Periode bestätigt. Mit mächtigem Applaus wurde hierauf Herr Dr. Ernst Schneider, Düsseldorf, der durch seine Tätigkeit als Sammler eine grosse Kulturmission erfüllt und sich durch sein stilles, grosszügiges Mäzenatentum für die Keramik besondere Verdienste erworben hat, auf Antrag des Vorstandes zum dritten Ehrenmitglied erkoren. Die Mitgliederzahl stieg auf 422 und der Aktivsaldo betrug Fr. 4025.37. Für die Herstellungskosten des Mitteilungsblattes Nr. 43 kamen die Ceramica-Stiftung und für Nr. 45 die USA-Mitglieder des Vereines auf.

Die Reise selbst verlief angenehm und lehrreich, da die herrlichen Sammlungen in Frankfurt, Düsseldorf und Mannheim beste Keramik des Rokoko vermittelten. Einzigartig darunter sind wohl die Meissner Kollektion von Herrn Dr. Schneider in Düsseldorf, oder die des Reiss-Museums in Mannheim mit seinen Frankenthal-Modellen von Link und Lücke. Höhepunkte kulinarischer Art, geschickt inszeniert vom Reiseleiter Dr. Dietschi, sorgten für Spannung und Abwechslung auf dieser Studienfahrt.

In ganz grosser Form konnte das Mitteilungsblatt Nr. 50 gestaltet werden, das dem 250jährigen Jubiläum der Meissner Manufaktur gewidmet ist. Die umfangreiche Publikation enthält Beiträge der bedeutendsten Fachleute über die Glanzzeit der Manufaktur von 1710 bis 1750. Es sind dies: Dr. Adalbert Klein, Düsseldorf; Otto Walcha, Meissen; Dr. Siegfried Ducret, Zürich; Ralph Wark, Hendersonville, USA; Ingelore Menzhausen-Handt, Dresden; Rudolf Just, Prag; Paul Schnyder von Wartensee, Luzern; Yvonne Hackenbroch, New York; Dr. Heinrich Winkelmann, Bochum; H. E. Backer, Rom; Arthur Lane, London; Giuseppe Liverani, Faenza, und Richard Seyffarth, Dresden.

Die über 200 zum Teil farbigen Abbildungen entstammten ausschliesslich der grossartigen Meissensammlung Dr. Schneiders aus dem Schloss Jägerhof.

Auch eine stattliche Zahl von Mitgliedern fand sich zusammen, um die Ausstellung 200 Jahre Ludwigsburger Porzellan im Schloss Ludwigsburg zu besuchen. Sie wurde von unserem Mitglied Fräulein Dr. Landenberg in den prächtigen Rokokosälen hervorragend präsentiert.

An der Herbstversammlung vom 27. September 1959 in Thun behandelte Herr Dr. h.c. Michel Oppenheim in einem eingehenden Vortrag das Werk des Höchster Modelleurs Laurentius Russinger, wobei er Lichtbilder zum besseren Verständnis vorführte.

122 Teilnehmer vereinigte die *14. ordentliche Vereinsversammlung* am 22. Mai 1960 in Basel, deren Programm von den Herren Prof. Albrecht und Dr. Dietschi zusammengestellt wurde. Auch diesmal konnte der amtierende Vorstand in seinen Funktionen bestätigt werden. Auch die

beiden Redaktoren Dr. S. Ducret und Herr Dr. Paul Schnyder von Wartensee, die das Mitteilungsblatt dank ihrer uneigennütigen, ehrenamtlichen Arbeit zu einer Fachschrift von europäischem Rang gebracht haben, zeichneten für weitere Nummern. Leider wurde die schon seit 2 Jahren gewünschte Mitgliederzahl 500 mit 468 noch nicht erreicht. Der Aktivsaldo betrug Fr. 1788.38. Der Clou des Tages bildete der Besuch des landschaftlich wundervoll gelegenen Schlosses Bürglen, dessen Erhaltung und Einrichtung es dem Vereinsmitglied Herrn Prof. Albrecht verdankt.

Im Juni begaben sich Herr Dr. Ducret, Herr Schnyder von Wartensee und einige weitere Keramikfreunde nach Dresden zur Jubiläumsfeier «250 Jahre Meissner Porzellanmanufaktur». Sie wurden herzlich empfangen und erlebten dort inmitten gleichgesinnter Freunde interessante Tage.

Im Herbst des gleichen Jahres fuhr eine Gruppe der Keramikfreunde nach den USA. Wir verweisen auf den ausgezeichneten Bericht der Vizepräsidentin, Fr. Dr. Felchlin, im Mitteilungsblatt Nr. 53. Die gleiche Nummer enthält auch die betrübliche Mitteilung des Rücktrittes von Herrn Dr. Ducret als Redaktor des Mitteilungsblattes. Herr Dr. Ducret redigierte in den 15 Jahren 53 Ausgaben und verfasste selbst viele bedeutende Aufsätze über Spezialprobleme der Keramik. Es sei auch hier auf Fr. Dr. Felchlin's Würdigung seiner enormen Leistung im Mitteilungsblatt Nr. 54 verwiesen.

Die 15. *ordentliche Vereinsversammlung* vom 30. April 1961 vermochte 51 Mitglieder nach dem sonnigen Lugano zu locken. Der Vorstand, mit Herrn Dr. Dietrich Sammet an der Spitze, wurde wiedergewählt. Nach dem Ausscheiden Dr. Ducrets bemühte sich Herr Schnyder von Wartensee, vermehrt Mitarbeiter für das Mitteilungsblatt zu gewinnen, wobei er bereits Zusagen der Herren Dr. Stettler, Bern, Otto Walcha, Meissen, und Ernst Kramer, Fulda, erhalten hatte.

Die Bilanz per 1. Januar 1961 ergab ein Passivsaldo von Fr. 1860.93. Der Mitgliederbestand erhöhte sich auf 506. Eine Fahrt nach Ponte Capriasca, wo sich in der Ambrosiuskirche das von Carlo Melzi nach Leonardo gemalte Abendmahl befindet, und Besuche bei Frau de Puoz in Vaglio, bei Herrn und Frau Nussbaumer in Certenago und bei Herrn Dr. Leproni in Campione liessen die 2 Tage viel zu schnell vorübergehen.

Das Mitteilungsblatt Nr. 56 enthielt auf vielseitigen Wunsch ein Register der Mitteilungsblätter 1—50. Die Aufteilung in verschiedene Sachgebiete erleichtert dabei dem Leser die Übersicht.

40 Personen weniger als erwartet, nahmen an der Hollandreise vom 8. bis 13. Juni 1962 teil. Der Artikel im Blatt Nr. 57 berichtet über das Gesehene und Erlebte. Dank der umsichtigen Leitung Dr. Dietschis wurde auch diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis.

An der 16. *Generalversammlung* in Biel vom 26. August 1962 ergaben sich im Vorstand keine Mutationen. Einzig an Stelle des zurücktretenden Dr. Gysin wurde Herr Dr. Rudolf Schnyder, ebenfalls vom Landesmuseum, gewählt. Der aus Gesundheitsgründen demissionierende Rechnungsrevisor Dr. E. Escher wurde durch M. Segal ersetzt. Die Kasse, geführt von Frau E. Leber, verzeichnete einen Einnahmenüberschuss von Fr. 16 787.94, rechnete aber in ihrer Bilanz mit einem Passivsaldo von Fr. 1451.06 ab.

Das Mitteilungsblatt Nr. 58/59 bot eine hervorragende Schau vorwiegend italienischer und schweizerischer Apothekergefässe vom Ausgang der Gotik bis ins beginnende 19. Jahrhundert. Die Gefässe gehören durchwegs den Sammlungen der Hoffmann-La Roche & Co. AG Basel, dem Pharmazie-Historischen Museum Basel und dem Landesmuseum in Zürich an. 2 Aufsätze von Herrn Dr. Alfons Lutz «Der Apothekertopf im Wandel der Pharmazie-Geschichte» und von Dr. Hans E. Thomann «Die Roche-Apotheken-Fayence-Sammlung» erläutern die 32 Farbabbildungen, die von der Hoffmann-La Roche dem Verein kostenlos überlassen wurden.

Die Sommerreise der amerikanischen Keramikfreunde in die Schweiz liegt sicher noch in aller Erinnerung, bot sie doch auch den europäischen Mitgliedern Gelegenheit des Gedankenaustausches und der Geselligkeit. Programm und Organisation lagen wie immer in den bewährten Händen von Herrn Dr. Dietschi, dessen Reisenotizen im Mitteilungsblatt Nr. 61 abgedruckt sind.

Mit dem Erscheinen des Mitteilungsblattes Nr. 62 im Dezember 1963 trat ein Wechsel in der Redaktion ein. Dr. Rudolf Schnyder vom Landesmuseum Zürich löste Herrn Paul Schnyder von Wartensee ab, der 3 Jahre lang das Blatt in hervorragender Weise allein redigierte. Dem neuen Redaktor stehen bewährte Kräfte zur Seite: Frau Dr. Hedinger, Wohlen; Herr Dr. Pelichet, Nyon, und Herr Paul Schnyder von Wartensee.

An der 17. *Jahresversammlung* in Nyon vom 26. bis 27. Oktober 1963 trat der Präsident Herr Dietrich Sammet zurück, der vier Jahre lang sehr erfolgreich die Geschicke des Vereins leitete. In seinem letzten Bericht konnte er erfreuliche Tatsachen melden, wie die Eingliederung der geschenkten Bibliothek Oberer in die des Vereins, den Beitrag von Fr. 8229.— an den Registerband Nr. 56 und den Anstieg der Mitgliederzahl auf 527. Der Kassabericht ergab einen Einnahmenüberschuss von Fr. 16 339.56 und die Bilanz per 1. Januar 1963 einen Aktivsaldo von Fr. 2366.56. An die Spitze des bisherigen Vorstandes wurde einmütig Herr Dr. med. René Felber, Kilchberg, zum neuen Präsidenten gewählt. Anschliessend führte ein Rundgang die Teilnehmer durch die Villa Fleur d'Eau in Versoix und darauf wurden noch die Moustiers- und Marseille-Kollektionen von Dr. h. c. H. Renaud und das Ariana-Museum in Genf

besucht. Vom 20. März bis 24. April 1964 reisten 21 Keramikfreunde mit Herrn Dr. Dietschi nach Ostasien und Japan. Ihre Entdeckungen, nicht nur auf keramischem Gebiet, möge man im Mitteilungsblatt Nr. 64 nachlesen.

Mit der Pfingstreise nach Belgien fiel die 18. Jahresversammlung vom 19. Mai 1964 in Brüssel zusammen. Wahlen erübrigten sich, da der Vorstand an der Versammlung in Nyon neu bestellt wurde. Das Vereinsvermögen belief sich am 1. Januar 1964 auf Fr. 15 341.09. Die Kunstreise berührte die Zentren flämischer-wallonischer Kultur, wie Lüttich, Brüssel, Gent, Brügge usw., wo hochinteressante Sammlungen besichtigt und mit belgischen Keramikfreunden Kontakt gepflegt wurden. Wir verweisen auf den ausführlichen Bericht von Herrn Prof. K. Bernhard im Mitteilungsblatt Nr. 64.

Die Herbstversammlung fand aus Anlass der Ausstellung «200 Jahre Zürcher Porzellan» am 13. September 1964 in Zürich statt. Herr Dr. Schnyder, der Organisator der Ausstellung, erläuterte in begeisternden Worten Kunst und Werdegang der Manufaktur im «Schooren». Das Mitteilungsblatt Nr. 63 war aus diesem Grund dem Zürcher Porzellan gewidmet.

Eine interessante Abhandlung über die «Delftse Pottenkamer» von Dr. Hans Thomann, reich illustriert mit über 40 Farbabbildungen, enthält das Mitteilungsblatt Nr. 65. An die Kosten dieser Publikation leistete die J. R. Geigy einen bedeutenden Beitrag.

Mit dem Ausblick auf das Jubiläumsjahr und die Vereinsversammlung vom 15./16. Mai in Bern beschliessen wir unsere Chronik. In dem zweiten Dezennium ihres Bestehens konnte die Keramik-Gesellschaft ihre Mitglieder-schaft beinahe um das doppelte steigern. Sie wurde zu einer aus unserem Lande nicht mehr wegzudenkenden, kulturellen Institution und ihr Mitteilungsblatt erwarb sich internationalen Ruf. Unsere besten Wünsche geleiten das 20jährige Geburtstagskind ins dritte Jahrzehnt, indem wir hoffen, dass die Gesellschaft weiter erstarken und auf dem Gebiet der Keramikforschung und -pflege weiter an Boden gewinnen möge.

Georges Ségal

Schenkung:

Mit besonderer Freude können wir unseren Mitgliedern bekanntgeben, dass der Verein von seiten der Firma Geigy, Basel, einen Betrag in der Höhe von Fr. 3000.— geschenkt erhielt. Der grosszügigen Spenderin sei an dieser Stelle der herzlichste Dank gesagt. Die schöne Gabe stellt einen sehr willkommenen Beitrag an die steigenden Kosten unseres Mitteilungsblattes dar.

Herbstversammlung 1965

Unsere Herbstversammlung werden wir voraussichtlich um den 26. September in Olten und St. Urban abhalten. Hier steht die Besichtigung der neuinstallierten, schönen Keramiksammlung des Oltener Museums (Solothurnische Keramik und eine bedeutende Sammlung deutscher Porzellane sowie der Besuch einer zum 250jährigen Bestehen des prachtvollen barocken Neubaus der Abtei St. Urban geplanten Ausstellung auf dem Programm. In dieser Ausstellung werden unter anderem Erzeugnisse der bedeutenden keramischen Industrie zu sehen sein, die im 13. Jahrhundert in St. Urban betrieben wurde.

Personalnachrichten:

Aus Meissen wird uns bekanntgemacht, dass der bisherige Archivar der Porzellanmanufaktur, Herr Günter Reinheckel seit dem 1. März 1965 als Assistent des Dresdener Kunstgewerbemuseums in Schloss Pillnitz tätig ist. Die Leitung des Meissner Werkarchivs und die wissenschaftliche Betreuung der Manufakturschauhalle übernimmt ab 1. Mai 1965 unser Mitglied Otto Walcha, der bisher freischaffender Mitarbeiter der Manufaktur war. Für seine neue, schöne Aufgabe wünschen wir ihm von Herzen alles Gute.

Mitgliederbewegung

Neueintritte:

Frau Margrit Hirschbühl-Wild, Grebnet, Selzach-Altreu/Sol., eingeführt von Frau Leber.
Fräulein Erika Grell, Hotel Eden, Rheinfelden CH 4310, eingeführt von Frau E. Leber.
Herr Dr. med. dent. Günter Kopp, Engelgasse 123, Basel, eingeführt von Herrn Dr. med. dent. H. von Arx, Basel.
Frau Margareta Gerber-Vogt, Rütimeyerstrasse 54, Basel, eingeführt von Frau Lenz, Binningen.
Frau Rösy Roth-Haller, Oberrieden ZH, eingeführt von Frau Ely Roth, Oberrieden.
Frau Dr. Ellen Berry, Villa Montagna, St. Moritz, eingeführt von Herrn Dr. R. Felber.
Frau Lina Schweiter-Grau, Oberdorfstrasse 3, Horgen, eingeführt von Herrn Schürmann, Emmenbrücke.
Frau Erika Suter-Schopper, Spätzstrasse 11, Horgen-Oberdorf, eingeführt von Frau N. Schürmann, Emmenbrücke.
Herr Frank Nievergelt, Giebeleich 6, 8052 Zürich, eingeführt von Frau Dr. Andreina Torré, Zürich.

Adressänderungen:

Frau Math. Hohl-Rast, Wiesenstrasse 8, 8700 Küsnacht.
Herr A. Probst, Krebsibli, 2540 Grenchen.